



Dinosaurier und Menschen. Zwei Spezies zwischen denen 65 Mio. Jahre der Evolution liegen, sind auf einmal in ein und dieselbe Zeit katapultiert worden.

Wie können wir auch nur die blasseste Vorstellung haben, von dem, was uns erwartet?

Jurassic Park

Wir holen unentwegt Jahrmillionen Altes aus der Erde, bearbeiten es so, dass wir für 5 Minuten, 5 Tage oder 5 Jahre unsere Freude daran haben. Anschließend werfen wir es auf einen großen Haufen und in einhundert Millionen Jahren fragt sich die intelligente Spezies, die unseren Platz auf der Erde einnimmt, wie die ganzen Plastikdinosaurier auf die Erde gekommen sind und warum sie so plötzlich ausgestorben sind.

Die ganze Geschichte produziert mit, so dass die vollständige Liste der Mitwirkenden mindestens so lang ist wie der Abspann von 100 Hollywood-Filmen.

Mathias Greffrath

Eh, man sich versieht, wähnt man sich als alleinige_r Schöpfer_in eines Katzenvideos, des eigenen Hochschulabschlusses, des linken, hinteren Blinkers beim neuen Porsche oder des verdienten Geldes. Doch die Grundlagen von Schöpfen und Schaffen reichen bis zur Geburt durch die eigene Mutter und noch viel weiter in die Vergangenheit hinein - genauso aber auch die Folgen für die Zukunft.

Herrenzwang wird zum Sachzwang und Fremdwang wird zum Selbstzwang. Technik verdeckt nicht nur Herrschaft, sondern Technik etabliert und legitimiert Herrschaft.

Die "entscheidende Maschine des modernen Industriezeitalters" (Lewis Mumford) ist die Uhr. Durch sie wird alles messbar und der Mensch fängt an, alles mit ihr zu messen. Er selbst gewöhnt sich an einen festen Takt und darum widerstrebt er nur bedingt, sobald er an eine Dampfmaschine angeschlossen wird, die den Takt stets beschleunigt. Der Sachzwang von Technik wird so immer weiter verinnerlicht, bis sich die Menschen ihm freiwillig unterwerfen, indem sie ihn zu einem Selbstzwang machen. Wo der Sachzwang herkommt oder nach dem verborgenen Herrenzwang fragt sodann niemand mehr - vielleicht auch weil er zu banal ist, denn: Zeit ist Geld.



Wenn Dein einziges Werkzeug ein Hammer ist, wirst Du jedes Problem als Nagel betrachten.

Mark Twain

Probleme werden oft zu technischen Problemen gemacht - bis hin zu dem Punkt, dass es nur noch technische Probleme gibt, für die schon bald eine technische Lösung gefunden wird.



Wer mit der Faust auf den Tisch haut, braucht sich über einen kaputten Tisch, eine gebrochene Hand und gestörte Beziehungen nicht wundern.

Wenn etwas Neues mit aller Kraft durchgesetzt wird, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und alles was nicht passt, wird passend gemacht. Insgesamt kommt es so zu einem massiven Eingriff in bestehende soziale und ökologische Strukturen, der kaum rückgängig gemacht werden kann. Dieses "disruptive" meist jedoch eher plump aggressive Handeln ist nicht nur geduldet, sondern es bringt Prestige ein.



Es schadet sicherlich nicht, mit einem einzigen Feuerlöscher gegen einen Flächenbrand vorzugehen, aber viel flächen wird es auch nicht.

Spielt man mit dem Feuer, fängt es auch schon mal lichterloh an zu brennen. Ein kleines Feuer, für das man womöglich auch noch selbst verantwortlich ist, kriegt man mit etwas Glück und einem kleinen Feuerlöscher schnell in den Griff. Doch sobald die Flammen auf andere überspringen, steht man schneller als einem lieb ist vor einem gesellschaftlichen Flächenbrand, der die gesamte Erde aufheizt. Ist es einmal so weit, hilft nur noch die gemeinsame, gesellschaftliche Anstrengung, den Brand zu löschen.



Ein bisschen Bling-Bling um mein Leid erträglicher zu machen hat schon immer allen geschadet.

Fast alle „moderne“ Techniken, die wir heute haben, sind kostenverschiebende Raubtechniken. Durch sie werden Vorteile, wie Gewinne, Einkommen, Bequemlichkeiten, Vergnügen, Spaß usw. privat angeeignet, und die dabei entstehenden Kosten, wie Emissionen von Schadstoffen, Lärm, Flächenfraß, Klimaschädigungen usw., werden auf andere verschoben. Die Kostenverschiebung erfolgt räumlich auf andere Menschen und Lebewesen, oft sehr weit weg in andere Länder, und sie erfolgt zeitlich, oft auch sehr weit weg in die Zukunft, auf zukünftige Generationen. Tatort und Leidensort, Tatzeit und Leidenszeit fallen also weit auseinander. - Otto Ultrich



Der Maßstab der Demokratie misst, ob alle Menschen gleich und frei an Entscheidungen teilnehmen (können).

Allein schon durch die Individualität jeder Person können nicht alle Menschen gleich und gleich frei sein. Demokratie setzt sich dennoch dieses Ziel und sorgt so auf materieller und sozialer Ebene dafür, dass alle Menschen gleichermaßen an einer Entscheidungsfindung mitwirken können. Mit diesem Maßstab misst Demokratie und muss sich selbst immer wieder messen lassen.



Unser Dilemma ist, dass wir Veränderungen hassen und gleichzeitig Veränderungen lieben; was wir wirklich wollen, ist, dass die Dinge bleiben wie sie sind, aber besser werden.

Sydney J. Harris

Als Menschen befinden wir uns immer wieder in Situationen, in denen wir es besser wissen, aber wider dieses bessere Wissen handeln. Sprich, alle wissen Bescheid, aber dennoch machen alle mit. Diese kognitive Dissonanz lässt sich nicht ohne weiteres auflösen, aber es ist schonmal ein Anfang, wenn alle nicht nur mitmachen, sondern einzelne zugleich auch versuchen andere Wege einzuschlagen.



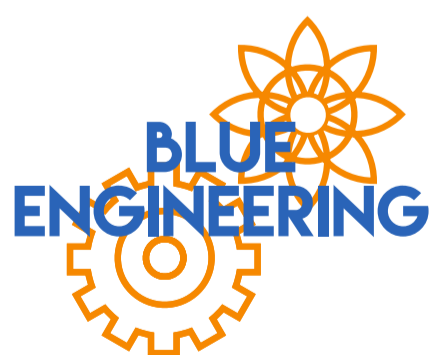
Alle Menschen sind gleich vor dem Gesetz, aber ihre jeweiligen Bedürfnisse und Anforderungen haben ein ganz unterschiedliches Gewicht in Gestaltung von Technik und Gesellschaft.

Es werden meist nur wenige Anforderungen explizit beachtet und diese stammen in der Regel von Menschen, die die Technik nutzen, sie entwickeln oder durch sie einen Gewinn einstreichen. In die Gestaltung von Technik sind jedoch alle Menschen mit einzubeziehen, die von ihrem Einsatz, Herstellung etc. betroffen sein könnten, auch wenn sie ganz unterschiedliche, teils gegensätzliche Anforderungen einbringen, wie z.B. die Bewahrung der Natur oder menschenwürdige Arbeitsbedingungen.



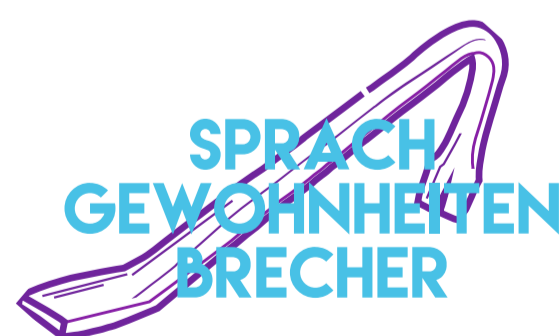
Die Neutralität von Wissenschaft spukt immer wieder durch die Köpfe, Labore, Gesellschaften und Geschichte.

Wer Forschung betreibt, der will meist ein begründetes, geordnetes und gesichertes Wissen darbieten, dass sich intersubjektiv, dauerhaft nachvollziehen lässt - es ist also gut, wenn möglichst alle gesellschaftlichen Faktoren außen vor bleiben - aber sie kommen durch die Hintertür doch immer wieder rein. Wissenschaft rechtfertigt so die eigenen Wertvorstellungen in Bezug auf Mensch-Sein, Rasse, Religion, Geschlecht, Sozialisation, Wirtschaft etc. und vor allem die eigenen Gewohnheiten wie Mobilität, Naturverbrauch, Ordnung etc.



Ingenieurinnen und Ingenieure mit sozialer und ökologischer Verantwortung

Die interdisziplinär ausgerichtete Blue Engineering Initiative bietet (angehenden) Ingenieur_innen einen Blick über den Tellerrand und eine (inter-)aktive Auseinandersetzung mit ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung. Sie erhalten so Gelegenheit, sich ihrer eigenen Werte bewusst zu werden und diese mit anderen zu reflektieren. Hierzu gibt es über 150 Bausteine, das sind umfangreich dokumentierte Unterrichtseinheiten, die den Lehr-/Lernprozess im wesentlichen auf die Teilnehmenden verlagern. An sieben Hochschulen werden die Bausteine genutzt um Blue Engineering Seminare in der Regellehre anzubieten. Der Blue Engineering Verein vernetzt zwischen den einzelnen Hochschulen sowie zwischen Studium und Berufsleben. www.blue-engineering.org



Mit unserer Sprache bilden wir Seh-, Hör- und Denkgewohnheiten aus mit denen wir uns selbst und unsere Gesellschaft formen. Mit diesen Sprachgewohnheiten muss immer mal wieder gebrochen werden, um Neues zu sehen, hören und denken zu können.

Ja, es kostet Mühe, Sprachgewohnheiten zu verändern. Aber warum eine Sprechweise beibehalten, die Vorurteile wiederholt und damit festigt? Grundsätzlich darf natürlich jede_r sagen, was er oder sie möchte, schließlich besteht Redefreiheit. Aber Freiheit endet da, wo sie die Freiheit anderer beschneidet. Daher stellt sich die Frage, ob jede_r auch alles sagen sollte. Nicht, weil uns jemand den Mund verbietet, sondern weil wir uns eine Gesellschaft wünschen, in der niemand aufgrund des Geschlechts, der Hautfarbe, der Herkunft oder der Religion schlechter behandelt wird. - Anna Schiff



Technik, Individuen, Natur, Gesellschaft und Demokratie (TING-D) bilden immer wieder wirkmächtige Wechselverhältnisse, die Neues schaffen und Altes vergehen lassen - diese Konstellationen sind zu analysieren und zu demokratisieren.

Die Konstellation aus Technik, Individuen, Natur, Gesellschaft und Demokratie (TING-D) besteht aus fünf Koordinaten, die sich wechselseitig konstituieren. Demokratie ist in der Mitte platziert, um Entscheidungsprozesse und Entscheidungen hinsichtlich des gesamten Wechselverhältnisses auf ihren demokratischen Gehalt hin zu bestimmen. Zugleich wird hierdurch eine normative Setzung deutlich, die darauf abzielt das Wechselverhältnis von TING zu demokratisieren. Die TING-D Konstellationsanalyse ermöglicht es, bei einem Thema sowohl die einzelnen Koordinaten wie auch ihr Wechselverhältnis untereinander zu analysieren.



Der Dieselskandal, der Rückgang von Artenvielfalt, der Arbeitsplatzverlust durch Automatisierung, der petrochemische Industriekomplex, die steigenden Mietpreise und das Fußballspiel im Fernseher - das sind ganz konkrete Einzelfälle. Sie sind unterschiedlich und doch lassen sich tiefer liegende Strukturen herausarbeiten.

Die Ausstellung RAD AB, SCHRAUBE LOCKER bietet einen Werkzeugkasten zur Demontage von Technik und Gesellschaft. Mit Hilfe der Werkzeuge werden die Gemeinsamkeiten von Automobilität, industrieller Landwirtschaft, Erdöl, Fußball und Stadtentwicklung in der Ausstellung offengelegt. Dabei sind die Werkzeuge nicht auf diese Themen beschränkt: die Besucher_innen werden ermutigt sie mit nach Hause zu nehmen, um dort ihr Privat- und Berufsleben zu demontieren, das heißt zu analysieren und zu reflektieren. Weitere Werkzeuge und ihre Nutzung: www.rad-ab.org